

 **LS 04** **Der Mensch – von Gott geschaffen**

| | | Zeitrhythmuswert | Lernaktivitäten | Material | Kompetenzen |
|---|----|------------------|--|-----------------------------|--|
| 1 | PI | 10' | Ritual zu Beginn der Stunde. L gibt einen Überblick über den bevorstehenden Ablauf der Stunde. | | <ul style="list-style-type: none"> - religiöse Rituale und Ausdrucksformen verwenden - biblische Weisungen zum Umgang mit der Schöpfung und den Mitmenschen kennen - Relevanz von Grundaussagen des christlichen Glaubens für das eigene Leben und für die Gesellschaft prüfen - ethische Herausforderungen in unterschiedlichen Handlungsfeldern erkennen - Grundformen religiöser Sprache erschließen - biblische Zeugnisse methodisch angemessen erschließen - andere Meinungen überprüfen und zulassen - angemessen präsentieren |
| 2 | EA | 10' | S lesen Bibeltext und bearbeiten dazugehörige Aufgaben. | M1.A1–A4 | |
| 3 | DK | 5' | S tauschen sich aus, klären und ergänzen ggf. | | |
| 4 | EA | 10' | S bearbeiten weitere Textstellen. | M2.A1–A5 | |
| 5 | TA | 15' | S vergleichen die beiden Schöpfungstexte. | M1, M2 M3.A1–A3 | |
| 6 | TA | 20' | S schreiben ein Rondellgedicht zum Thema und gestalten es schön. | M4 Natur- und Tierbilder | |
| 7 | PI | 10' | S präsentieren ihre Ergebnisse. | Gedichte | |
| 8 | PI | 10' | S geben und erhalten wertschätzend Rückmeldung. | | |

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Stunde ist es, die Schüler*innen für die Grundaussagen der beiden biblischen Schöpfungserzählungen zum Thema „Mensch – Mann – Frau und ihre gleichwertige Stellung“ zu sensibilisieren. Darüber hinaus sollen sie sich Handlungsfelder überlegen, die für den biblischen Auftrag zum Umgang mit Mensch und Natur relevant sind. Die Schüler*innen sollen erkennen, dass bereits in den biblischen Texten zur Erschaffung des Menschen, seiner Stellung und Wertigkeit sowie zu seiner Stellung in der Natur die Verantwortung für Mensch und Schöpfung begründet sind.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** erläutert die Lehrkraft das Vorgehen für die folgende Stunde.

Sie verweist darauf, dass die Schüler*innen im **2. Arbeitsschritt** ein Bibeltext gelesen wird und die Aufgaben dazu bearbeitet werden sollen (M1).

Im **3. Arbeitsschritt** tauschen sich die Schüler*innen im Doppelkreis aus, klären Fragen und ergänzen ggf.

Notizen:

Im **4. Arbeitsschritt** bearbeiten die Schüler*innen weitere Textstellen (M2).

Im **5. Arbeitsschritt** vergleichen die Schüler*innen die Textstellen aus den beiden Schöpfungserzählungen (M1, M2) und machen sich Gedanken zur Wertigkeit und Stellung des Menschen und zum Auftrag Gottes an die Menschen (M3).

Im **6. Arbeitsschritt** schreiben die Schüler*innen ein Rondellgedicht und gestalten es mit einem Schmuckrahmen (M4). Sie können dafür auch Natur- oder Tierbilder aus Zeitschriften o.Ä. verwenden.

Im **7. Arbeitsschritt** werden einzelne Ergebnisse angemessen präsentiert.

Im **8. Arbeitsschritt** geben und erhalten die Schüler*innen wertschätzend Rückmeldung.

Anschließend können die Schmuckblätter im Klassenzimmer ausgestellt werden.

Tipp

Die Methode „Think – Pair – Share“ ist in drei Schritten angelegt:
 Think (denken): Zuerst denken die Schüler*innen alleine über ein Thema oder einen Unterrichtsgegenstand nach und bearbeiten ggf. einen Text.
 Pair (sich zusammenschließen, austauschen): In Partnerarbeit tauschen sich die Schüler*innen über das Unterrichtsthema aus und erarbeiten ggf. weitere Punkte.
 Share (teilen): Jedes Tandem stellt seine Ergebnisse im Plenum vor.

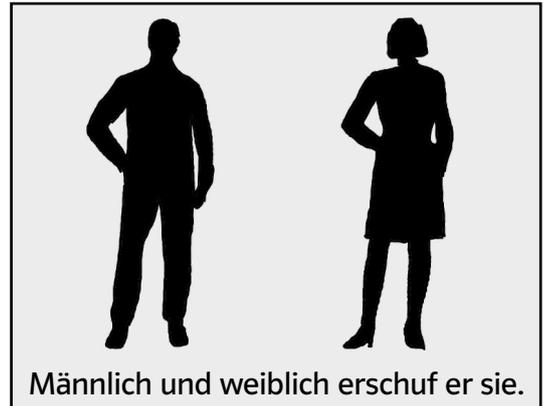
Um wertschätzende Rückmeldung anzubauen, sind vorgegebene Wortbrücken hilfreich: z.B. Gut war ..., Tipp fürs nächste Mal ...

04 Der Mensch – von Gott geschaffen

A1 Lies die Textstellen und betrachte die Zeichnung.

Dann sprach Gott: „Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen über die Fische im Meer, über die Vögel im Himmel, über das Vieh, über die Tiere auf dem Feld und über alle Tiere, die auf der Erde kriechen.“

Gott erschuf den Menschen als sein Bild, als Gottes Bild erschuf er ihn.



Gott segnete sie und sagte zu ihnen: „Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde und unterwerft sie euch und herrscht über die Fische im Meer, über die Vögel im Himmel, über das Vieh, über die Tiere auf dem Feld und über alle Tiere, die auf der Erde kriechen.“

nach 1. Mose/Gen 1,26-28

Info: Zum Wort „herrschen“ sagen Wissenschaftler, dass es wie die Fürsorge eines Hirten verstanden werden kann.

A2 Markiere unbekannte Begriffe und mache an den Rand ein Fragezeichen.

A3 Unterstreiche mit blauem Stift alles, was dir wichtig erscheint. Unterstreiche mit rotem Stift alles, was du über Menschen erfährst.

A4 Sprich den Satz weiter und schreibe auf:

Wenn wir als Mann und Frau geschaffen sind _____

LS 01 Weltbilder im Wandel der Zeit

| | | Zeitrhythmuswert | Lernaktivitäten | Material | Kompetenzen |
|---|----|------------------|--|----------|--|
| 1 | PI | 10' | Ritual zu Beginn der Stunde. L gibt einen Überblick über den bevorstehenden Ablauf der Stunde. | | – religiöse Rituale und Ausdrucksformen verwenden – Beziehung zwischen naturwissenschaftlichen Aussagen und biblischen Aussagen erläutern – Grundformen religiöser Sprache erschließen – fachspezifische Methoden anwenden – erworbenes Wissen zu religiösen und naturwissenschaftlichen Fragen verständlich erklären – andere Meinungen überprüfen und zulassen – angemessen vortragen und präsentieren |
| 2 | TA | 15' | S betrachten Bilder und lesen die Info zu den Weltbildern. | M1.A1 | |
| 3 | EA | 10' | S machen sich Notizen. | M1.A2 | |
| 4 | DK | 5' | S tauschen sich aus, klären Fragen und ergänzen ggf. | | |
| 5 | TA | 10' | S lesen Aussagen und bearbeiten die Aufgaben dazu. | M2.A1–A2 | |
| 6 | ZG | 20' | S formulieren Erklärungen und nehmen Stellung zu biblischer Aussage. | M3.A1–A2 | |
| 7 | PI | 10' | S präsentieren ihre Ergebnisse. | M3.A3 | |
| 8 | PI | 10' | S geben und erhalten wertschätzend Rückmeldung. | | |

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Stunde ist es, die Schüler*innen mit den unterschiedlichen Weltvorstellungen im Laufe der Menschheitsgeschichte zu konfrontieren und sie zur Auseinandersetzung mit dem Wandel der Weltbilder anzuregen. Sie sollen einordnen können, dass sich sowohl wissenschaftliche als auch theologische oder weltanschauliche Lehrmeinungen mit neuen Erkenntnissen ändern können und werden. Außerdem sollen die Schüler*innen biblische Aussagen ins heutige Verständnis transformieren können und diese auf Gültigkeit für die heutige Gesellschaft, also auch für sich selbst überprüfen.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** erläutert die Lehrkraft das Vorgehen für die folgende Stunde.

Sie verweist darauf, dass die Schüler*innen im **2. Arbeitsschritt** verschiedene Weltbilder und einen Infotext zur Kenntnis nehmen und sich damit auseinandersetzen (M1.A1).

Im **3. Arbeitsschritt** beschreiben die Schüler*innen die Weltbilder anhand von Notizen (M1.A2).

Im **4. Arbeitsschritt** tauschen sich die Schüler*innen im Doppelkreis anhand ihrer Notizen aus, klären Fragen und korrigieren ggf.

Im **5. Arbeitsschritt** lesen die Schüler*innen verschiedene Aussagen aus verschiedenen Zeiten und ordnen diese dem jeweiligen Weltbild (M2.A1) zu bzw. unterstreichen gültige Aussagen (M2.A2).

Im **6. Arbeitsschritt** formulieren die Schüler*innen Erklärungen und Stellungnahmen zum Thema (M3.A1–A2).

Im **7. Arbeitsschritt** präsentiert jeweils ein Gruppenmitglied, das per Los bestimmt wurde, die Erklärungen und die Stellungnahme (M3.A3). An dieser Stelle ist auch eine Tandemspräsentation denkbar.

Im **8. Arbeitsschritt** geben und erhalten die Schüler*innen wertschätzend Rückmeldung.

Lösungen:

M2:

A1

| | |
|---|---------------------------|
| Du hast die Erde auf Pfeiler gegründet, sie wird nicht wanken für immer und ewig. | Babylonisches Weltbild |
| Nicht die Sonne zieht ihre schiefe Jahresbahn um die Erde, sondern die Erde schwingt mit schiefgestellter Achse um die Sonne. | Heliozentrisches Weltbild |
| Das Weltbild, in dem er sich bewegte, seine Beobachtungen machte und seine Theorien über die Bewegungen der Himmelskörper aufstellte, war das von Aristoteles her bekannte geozentrische Weltbild. Demnach stand die Erde, in Form einer Kugel, ruhend im Zentrum der sichtbaren Welt. Über ihr kreisten in sieben Sphären sieben Planeten, Gestirne, die innerhalb ihrer Sphären eigene Bewegungen vollzogen. Das waren, in zunehmendem Abstand von der Erde: der Mond, Merkur, Venus, die Sonne, Mars, Jupiter und Saturn – also die fünf mit bloßem Auge sichtbaren Planeten sowie Mond und Sonne. | Geozentrisches Weltbild |
| Du lässt Bäche aus Quellen entspringen, zwischen den Bergen eilen sie dahin. Alle Feldtiere werden von ihnen getränkt, die Wildesel stillen ihren Durst. Die Vögel des Himmels wohnen dort, aus den Zweigen ertönt ihr Gesang. | Babylonisches Weltbild |
| Die Erde ist nur einer der um die Sonne kreisenden Planeten. | Heutiges Weltbild |

A2

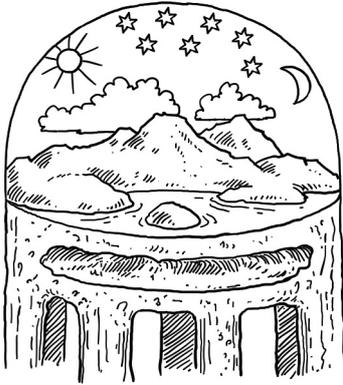
- Die Erde steht fest auf Pfeilern.
- Die Erde hat die Form einer Kugel.
- Die Erde ist nur ein Planet unter vielen anderen.
- Die Erde dreht sich um die Sonne.
- Die Planeten umkreisen die Erde.
- Die Erde und alle Planeten drehen sich um die Sonne.
- Die Sonne steht im Zentrum des Weltalls.
- Die Erde steht im Zentrum des Weltalls.

Tipp

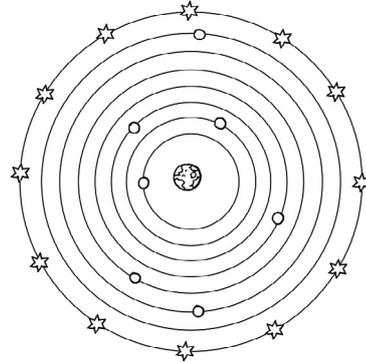
Um wertschätzende Rückmeldung anzubahnen, sind vorgegebene Wortbrücken hilfreich: z. B. Gut war ... , Tipp fürs nächste Mal ...

Bei Präsentationen können auch Tandemspräsentationen stattfinden, die entlastet unsere Schüler*innen.

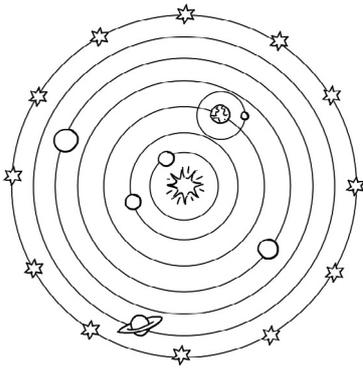
01 Weltbilder im Wandel der Zeit



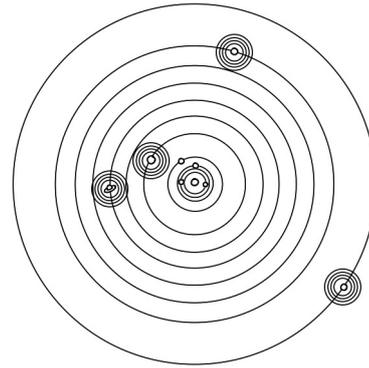
Babylonisches Weltbild
um ca. 1500 v. Chr.



Ptolemäisches Weltbild
(Geozentrisches Weltbild)
um 100 n. Chr.



Kopernikanisches Weltbild
(Heliozentrisches Weltbild)
im 16. Jahrhundert n. Chr.



Heutiges Weltbild
(Heliozentrisches Weltbild)

A1 Lest den Infotext aufmerksam durch. Markiert wichtige Wörter und Satzteile farbige.

Zu aller Zeit fragten sich die Menschen, wie die Welt aussieht und welche Position sie im Weltall hat. Man muss bedenken: Vor Jahrtausenden hatten die Menschen kein Fernglas, kein Teleskop oder gar die Möglichkeit, Fotos von der Erde und anderen Planeten im Weltraum zu machen. Trotzdem war es den Menschen immer ein Bedürfnis, sich ein Bild von der Welt zu machen. Gab es neue, bahnbrechende Erkenntnisse, verfolgte man sogar diejenigen, die diese neuen Erklärungen verkündeten und verbot ihnen, darüber zu sprechen oder zu schreiben. So erging es Galileo Galilei um 1616.